

Antragsteller

Ursula Sabathil
Johann Altmann

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Telefon: +49 (0) 89 / 233 – 207 66

Fax: +49 (0) 89 / 233 – 207 70

E-Mail: ursula.sabathil@muenchen.de
johann.altmann@muenchen.de

E-Mail

Stadtratsbüro: buero@fw-muenchen-stadtrat.de

München, 12. November 2012

A N T R A G

Und zum wiederholten Mal: Die Philharmonie!!!

Dem Stadtrat der LH München wird nun ENDLICH ein schlüssiges Konzept für eine Ertüchtigung der Philharmonie vorgelegt.

Begründung:

Im Interview mit der SZ sagt Sir Simon Rattle, der Leiter der Berliner Philharmoniker, sinngemäß, München solle nach Wuppertal schauen, wenn es ein Vorbild für einen adäquaten Konzertsaal brauche.

Nun ist Wuppertal ja gewiß eine wunderschöne Stadt, aber für eine Kulturstadt wie München ist es dennoch peinlich, wenn ein weltberühmter Dirigent wie Sir Rattle lieber in Wuppertal als in der Philharmonie in München dirigiert.

Wörtlich sagt Rattle über ein Gastspiel in der Philharmonie:

„Wir konnten einfach nicht herausfinden, wie wir dort überhaupt spielen sollten, mit welchem Klang, mit welcher Anordnung....Hier gibt es keinen Saal, in dem man wirklich gut spielen kann: Und der groß genug ist.“

Meine Anregungen und Anträge, einen „state-of-the-art“ Konzertsaal zu ermöglichen, wurden immer wieder abgeschmettert, u.a. mit dem Hinweis auf einen Konzertsaal, der möglicherweise vom Freistaat gebaut wird; das jedoch ist kein Grund, sich nicht schnellstmöglich Gedanken über einen eigenen, funktionierenden Saal zu machen; denn, gerade WENN der Saal des Freistaates kommt, muß die Stadt sich die Frage stellen, wer dann noch in die Philharmonie

...

gehen soll.

Auch, wenn die Bürger vielleicht nicht alles so deutlich hören und einfach ihren Philharmonikern treu sind, werden sie natürlich in einen akustisch perfekten Saal wechseln, wenn **nur dort** noch die großen Orchester mit den großen Dirigenten spielen. Was Sir Rattle über sich und seine Berliner Philharmoniker sagt, sagen andere große Dirigenten und Orchester auch, wenn auch nicht so deutlich und mehr hinter vorgehaltener Hand.

Die Philharmoniker selbst sagen, daß der Masterplan 3.0 eine Strategie ist, die Philharmonie des Jahres 2023 in den Stand des Jahres 2000 zu versetzen. Das müssen auch Politiker, die weniger gute Ohren haben zu hören, respektieren.

Ein solches Projekt ist immer eine politische Entscheidung. Erst muß die Entscheidung getroffen werden, dann kommen die Sponsoren und Mäzene; auch, wenn es anders herum praktischer wäre, es ist halt so. Aber immer haben sich in der Kulturstadt München Menschen gefunden, die den Geldbeutel öffnen, wenn es um sinnvolle Kulturprojekte geht; das sieht man am Prinzregententheater, an der Pinakothek der Moderne usw.

Also – Mut beweisen, Mühen auf sich nehmen und den Münchnerinnen und Münchnern einen Konzertsaal geben, der angemessen ist. Dieser Antrag sollte nicht wie andere aus ideologischen Gründen abgelehnt werden, da durch das Interview mit Sir Simon Rattle in der SZ vom 6.11.12 die Stadt nun auch offiziell in Zugzwang gerät.

gez.

Ursula Sabathil
ehrenamtliche Stadträtin

gez.

Johann Altmann
ehrenamtlicher Stadtrat

